



|                   |                |
|-------------------|----------------|
| Gottesdienst vom: | 4. Januar 2026 |
| Kleingruppe am:   | 7. Januar 2026 |
| Bibeltext:        | Matthäus 6,5–8 |

## Fragen für den Austausch in der Kleingruppe

### Hauptgedanken der Predigt

(nachhören? <https://www.feg-wetzikon.ch/downloads>)

#### 1. Gebet ist zuerst Begegnung, nicht Inszenierung

Jesus kritisiert ein Gebet, das auf Wirkung nach aussen zielt. Wahres Gebet richtet sich nicht an Zuschauer, sondern an den Vater, der im Verborgenen ist.

#### 2. Gott begegnet uns dort, wo wir echt sind

Nicht die fromme Maske, sondern der Mensch, der wir sind, wenn niemand hinsieht, ist eingeladen zur Begegnung mit Gott.

#### 3. Zwei grosse Hindernisse für echtes Gebet

- Oberflächlichkeit / Heuchelei: Wir kommen nur halb zu Gott.
- Benutzung Gottes: Wir wollen Gott dazu bringen, etwas für uns zu tun, statt ihm selbst zu begegnen.

#### 4. Gebet ist Beziehung – kein Geschäft

Weil der Vater bereits weiss, was wir brauchen, müssen wir ihn nicht überzeugen oder „bearbeiten“. Gebet ist Quality Time mit Gott.

#### 5. Freiheit durch Jesus

Unser Zugang zu Gott gründet nicht auf unserer Leistung, sondern auf Jesu Leben, Tod und Auferstehung. Wir dürfen frei, ehrlich und ohne Angst kommen.

### Einstieg: Eisbrecher/Einstiegsfrage

- Jede Person beantwortet kurz: Wann fühlst du dich im Alltag „ganz du selbst“ – ohne etwas darstellen zu müssen?
- Satz zum Ergänzen: Gebet verbinde ich spontan mit ...

### Fragen:

- Bibeltext (gemeinsam lesen) Matthäus 6,5–8
  - Wenn möglich langsam, evtl. zwei verschiedene Übersetzungen.
  - Kurze Stille danach.

### A. Persönliche Annäherung

1. Was hat dich in der Predigt besonders angesprochen oder herausgefordert?
2. Welche Bilder oder Erfahrungen prägen dein Verständnis von Gebet bisher?

### B. Ehrlichkeit vor Gott

3. Warum fällt es uns oft leichter, vor Menschen „echt“ zu sein als vor Gott – oder umgekehrt?



4. Wie sieht dein Gebet aus, wenn du ganz allein bist? Unterscheidet es sich von anderen Gebets-situationen?

## C. Gebet als Beziehung statt Mittel zum Zweck

5. Wo ertappst du dich dabei, Gebet eher als „Mittel zum Ziel“ zu sehen?  
6. Was verändert sich, wenn Gebet nicht dazu da ist, Gott zu informieren oder zu überreden?

## D. Gottesbild

7. Wie erlebst du Gott eher:  
○ als jemanden, den man überzeugen muss?  
○ oder als Vater, der gerne gibt?  
8. Welche Auswirkungen hat dieses Gottesbild ganz konkret auf dein Gebetsleben?

## Praktischer Schritt:

### 1. Das „versteckte Gebet“

- Nimm dir **10–15 Minuten**, an einem Ort, an dem dich niemand beobachtet.
- Handy aus oder Flugmodus.
- Keine fromme Sprache nötig – sag Gott, was wirklich da ist.

### 2. Ehrlichkeits-Check

Starte dein Gebet bewusst mit einem Satz wie:

- „Gott, so wie ich jetzt gerade bin, komme ich zu dir.“

### 3. Beziehung vor Anliegen

- Beginne ein Gebet einmal **ohne Bitten**.
- Sage Gott nur, was dich innerlich bewegt, was dich freut, was dich nervt, was du nicht verstehst.

### 4. Reflexion

- Was war ungewohnt?
- Was war befreiend?
- Was möchte ich beibehalten?

## ++TOP 2 FEG Wetzikon Events++

[14. Januar | 20 Uhr Gebet für Wetzikon | Alte Turnhalle, Turnhallenstrasse 9, 8620 Wetzikon](#)

[25. Februar, 11. März, 8. April | Seminar | Das Kreuz mit dem Kreuz](#)